



Freiberger Herold

2.

Ausgabe
2011



FOTOMODEL OHNE STARALLÜREN:

GALINE

* 26.04.2011,

V: Népal, MV: *Hastaire*

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Stationstest 2011 Avenches

von Regina Köchling, Willebadessen/NRW

Für die am 8. Januar in Glovelier ausgewählten 17 Hengste begann bereits neun Tage später „der Ernst des Lebens“ in Avenches. 40 Tage lang wurden sie von den professionellen und erfahrenen Gestütsmitarbeitern im Reiten und im Fahren ausgebildet – und dabei täglich beurteilt. Dass ein besonderes Augenmerk auf den Charakter und das Verhalten der Pferde gelegt und genau dokumentiert wird, ist in dieser Form wirklich einzigartig. Zur Abschlussprüfung am 26. Februar hatten sich ca. 2.000 Zuschauer auf dem Nationalgestüt eingefunden – darunter natürlich sehr viele Schweizer Züchter, Hengsthalter und Aufzüchter, aber auch einige Züchter und Freiburgerfreunde aus Deutschland.

„The same procedure as every year“ – ich musste schmunzeln, denn wie in jedem Jahr saßen auch an diesem Tag die Störche bereits auf den Nestern und ihre Schnäbel klapperten mit den Hufen der Pferde um die Wette.

Die Gestütsmitarbeiter hatten die Hengste auf Hochglanz poliert Sättel; Zaumzeuge und Geschirre glänzten ebenfalls. Jeder Handgriff saß. Es bot sich ein wunderbares Bild geschäftigen Treibens. Nur wer früh war, konnte sich in der Reithalle einen guten Stehplatz sichern, denn eines ist den Hengsten immer gewiss: die volle Aufmerksamkeit des sehr interessierten Publikums. Und so standen auch beim Fahren die Züchter, Hengsthalter und Freiburgerfreunde dicht gedrängt am Zaun, um jeden Hengst möglichst nah und genau zu sehen.

Wer schafft es – wer schafft es nicht? Die Kriterien sind streng, denn bereits in Glovelier mussten die Hengste von den drei Richtern mindestens 18 Notenpunkte erhalten, wobei keine Note unter 5 erlaubt ist. Bei der Hengstleistungsprüfung müssen sie einen Gesamtindex von mindestens 90 Punkten erreichen, wobei die beiden Teilindices nicht unter 75 Punkte fallen dürfen.

Ganz besonders spannend war der diesjährige Stationstest für unsere Vereinsmitglieder Stephan und Anja Link-Schleicher. Sie hatten den Hengst „Eragon“ schon so gut wie gekauft – ohne zu wissen, ob er den Stationstest schafft oder nicht. Sorgen machen mussten sie sich nicht, denn als Sieger des Verhaltenstestes und einem Index im Reiten und im Fahren über 100 Punkten konnte er sich ganz souverän den 6. Platz sichern!

Bestätigt wurde das gute Abschneiden in Avenches kurze Zeit später auch bei der Frühjahrskörung des Bayerischen Zuchtverbandes für Kleinpferde und Spezialrassen e.V.

Der Kommentar der Zuchtleiterin Claudia Sirzisko lautete: „Überlegender Siegerhengst der Spezialrassen wurde der dreijährige Freiburgerhengst Eragon. Eragon ist ein bereits in Avenches leistungsgeprüfter und gekörter überaus ansprechender Hengst in dunkelbrauner Jacke. Aufgrund seines guten Exterieurs, seines absoluten Top-Charakters und seiner Grundgangarten wurde er zum Prämienhengst ausgewählt.“

Schon in Avenches bekundeten einige deutsche Züchter großes Interesse an Eragon – und so werden wir im kommenden Jahr die ersten Fohlen dieses Hengstes bewundern dürfen.

Zufrieden schien auch der Schweizerische Freiburgerzuchtverband mit genetischen Diversität der gekörten Hengste. Immerhin sind von den 14 gekörten Hengsten 8 aus gefährdeten Linien bzw. so genannte Basishengste.

Am Ende des Tages wurde mir wieder einmal mehr bewusst, wie wichtig die Arbeit des Nationalgestüts in Avenches für die Freiburgerzucht ist – nicht auszudenken, wenn das Gestüt geschlossen worden wäre!



Der Norway-Nachkomme Nougat (MV: Havel) stach in Glovelier unserem Zuchtwart Otto Werst schon ins Auge – und setzte sich beim Stationstest auf Platz 2



Historique (V: Hermitage, MV: Hybrid) als einziger vierjähriger Kandidat bestand auch er den Stationstest (4-jährige Pferde werden gegenüber den 3-jährigen mit 10 Punkten im Schlussresultat bestraft – trotzdem belegte er noch den 8. Platz).



Klarer Sieger des Stationstestes: Chadow (V: Coventry, MV: Lindorain) überzeugte unter dem Sattel und am Wagen



Chadow und sein Besitzer Pierre Koller führen die Ehrenrunde der Hengste an



Sehr zur Freude der stolzen Besitzerin Anja Link-Schleicher bezog Eragon (V: Eiffel, MV: Corrado) direkt am Montag nach dem Stationstest seinen neuen Stall in Röthenbach/Bayern



3. Platz des Stationstestes: Hidao, V: Hiro, MV: Eiger



Féd. Suisse d'élevage du cheval de la race des Franches-Montagnes / Schweiz. Freibergerzuchtverband
Résultats du test en station FM 2011 / Resultate Stationslest FM 2011

| No Nr. | Nom (Nom de poulain) Name (Fohlenname) | né le geb. | Ascendance Abstammung | Propriétaire Besitzer | Mensur. Masse | Extérieur Exterieur | Attelage Fahren Index / Rang Index / Rang | Equitation Reiten Index / Rang Index / Rang | Total Total Index Rang |
|--------------------|---|---------------|---|--------------------------------------|------------------|------------------------|--|--|------------------------------|
| Approuvés : | | | | | | | | | |
| 32 | Chadow (Clovis) | 9.38% | 22.03.08 Coventry - Lindorain - Estafette | Pierre Koller, Bellelay | 157/20/185 | 20.17 | 135.33/ 1 | 131.02/ 1 | 133.18 1 |
| 15 | Nougat (Nougat) | 14.45% | 28.03.08 Norway - Havel - Romarin | J.-Ph. Cattin, Le Peuchapatte | 158/22/193 | 22.00 | 119.38/ 4 | 123.67/ 2 | 121.53 2 |
| 51 | Hidao (Caracol) | 4.69% | 20.04.08 Hiro - Eiger - Eco | Pierre Koller, Bellelay | 153/20.5/187 | 20.33 | 120.51/ 3 | 114.85/ 4 | 117.68 3 |
| 11 | Christiano (Christiano) | 17.19% | 01.05.08 Cabernet - Nico - Radical | J.-L. & Ch. Beuret, Le Bémont | 158/21.5/187 | 18.67 | 127.43/ 2 | 95.68/ 10 | 112.05 4 |
| 58 | Hamiro (Hamiro) | 1.56% | 15.03.08 Hallali - Elysée II - Hollywood | H.-R. Oberli, Schangnau | 158/21.5/188 | 23.00 | 107.36/ 6 | 116.63/ 3 | 111.99 5 |
| 61 | Eragon (Expresso) | 0.39% | 22.03.08 Eiffel - Corrado - Jéricho | Pierre Koller, Bellelay | 157/20/187 | 20.67 | 109.87/ 5 | 112.61/ 6 | 111.24 6 |
| 26 | Hastragal (Hastragal) | 10.55% | 11.04.08 Hermitage - Lasko - Van Gogh | Martial Laville, Chevenez | 158/21/181 | 19.50 | 95.85/ 12 | 112.21/ 7 | 104.03 7 |
| 36 | Don Caprio (Don Diego) | 8.98% | 08.03.08 Don Fenaco - Libero - Hollywood | Ch. & G. Pape-Juillard, Damvant | 156/20.5/190 | 24.00 | 96.41/ 11 | 97.15/ 9 | 96.78 9 |
| 1 | Noctambus Petit Coeur | 37.89% | 25.02.08 Norway - Qui-Sait - Rivarol | J.-Ph. Cattin, Le Peuchapatte | 158/21/193 | 21.67 | 79.24/ 15 | 113.22/ 5 | 96.23 10 |
| 50 | Hévée (Hibou) | 5.08% | 22.03.08 Hélipso - Lucky Boy - Estragon | Ch. & G. Pape-Juillard, Damvant | 158/22/189 | 19.83 | 96.75/ 10 | 90.69/ 12 | 93.72 11 |
| 62 | Hélixir (J'Epeto) | 0.39% | 11.02.08 Hermitage - Estafette - Rocco | Nicolas Froidevaux, Le Bémont | 153/21/183 | 18.84 | 90.50/ 13 | 95.97/ 11 | 93.23 12 |
| 54 | Chianti (Chianti) | 4.30% | 31.03.08 Calvaro - Elysée II - Loyal II | M.-A. & J.-P. Froidevaux, Les Embois | 158/20.5/188 | 21.00 | 104.81/ 7 | 81.65/ 13 | 93.23 12 |

Etalon 4 ans / 4-jähriger Hengst

| | | | | | | | | | |
|----|--------------------------------|-------|-------------------------------------|-------------------------------|------------|-------|----------|-----------|----------|
| 65 | Historique (Historique) | 2.73% | 15.04.07 Hermitage - Hybrid - Elvis | Bernard Haldimann, Montfaucon | 155/21/187 | 19.33 | 96.97/ 9 | 110.51/ 8 | 103.74 8 |
|----|--------------------------------|-------|-------------------------------------|-------------------------------|------------|-------|----------|-----------|----------|

Non approuvés :

| | | | | | | | | | |
|----|------------------------|--------|---|-------------------------------|--------------|-------|-----------|-----------|----------|
| 23 | Larzac (Alyas) | 11.72% | 03.03.08 Lordon - Lorrain - Deli | Marc Froidevaux, Saignélagier | 158/21/191 | 18.83 | 98.89/ 8 | 74.59/ 16 | 86.74 14 |
| 44 | Rayban (Roco) | 6.64% | 28.03.08 Rothschild - Hendrix - Cupidon | Pierre Koller, Bellelay | 158/21.5/186 | 21.33 | 79.61/ 14 | 78.34/ 14 | 78.98 15 |
| 49 | Egor-des-champs | 5.47% | 01.03.08 Elysée II - Lamento - Hybris | Francis Voiblet, Reconvillier | 154/20.5/189 | 18.83 | 61.92/ 17 | 77.73/ 15 | 69.82 16 |
| 59 | Casim (Cisco) | 1.56% | 29.02.08 Cosimo - Eiger - La Fontaine | R. & S. Kathriner, Römerswil | 156/19.5/184 | 18.67 | 69.17/ 16 | 62.48/ 17 | 65.83 17 |

Schöne Armeepferde zu besseren Preisen

29 Freiburger und 7 Warmblutremonten kaufte die Armee unter der Leitung des Vet D-Chefs Oberst Stéphane Montavon und seinem Test- und Ankaufsteam ein.

Text und Fotos: Rolf Bleisch, Schweiz

2011 war bereits der achte Ankauf von Armeepferden durch den Chef des Armee-Veterinärdienstes Oberst Stéphane Montavon, der den diesjährigen Ankauf mit einem eingespielten Team der Armee und durch den Vertreter des Freiburger Zuchtverbandes, Henry Spychiger, durchführte. Eine wichtige Arbeit nimmt dabei auch das NPZB mit der zur Verfügungstellung der Infrastruktur und der Prüfung der Freiburger im Fahren ein. Dieser stand unter der Leitung des Fahrspezialisten Fritz Schmid, der die Züchter vor dem Rappel über die Prüfkriterien informierte. Dabei erwähnte er die fünf Beurteilungskriterien, wie Einschirren, Anspannen, Anfahren, sowie das Verhalten der Pferde im Strassenverkehr. Vier Freiburger konnten wegen ungenügender Fahrtestnoten nicht zugekauft werden. Schmid erwähnte dabei, dass mit der guten Vorbereitung der Pferde die Fahreigenschaften verbessert werden können. Neben den bekannten Qualitätskriterien wird dem Verhalten der Pferde grosse Beachtung geschenkt, um den Rekruten und Soldaten ein sicheres und umgängliches Pferd anvertrauen zu können. Dies unterstreicht auch Divisionär und Oberfeldarzt Andreas Stettbacher, dem der Veterinärdienst unterstellt ist. Er hob die Bedeutung des Train in der Armee hervor. Er selbst hat eine enge Beziehung zum Pferd, wie er gegenüber der Pferdewoche erwähnte. Neben der

eigentlichen Aufgabe des Train sei die Armee-Pferdehaltung ein hervorragendes Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Armee. Dieses Bild, so Henry Spychiger, werde durch die gute Qualität der Pferde, wie sie von den Freiburger- wie Warmblutzüchtern an die Armee geliefert werden, noch bestärkt. Montavon hob denn auch den Fortschritt der Qualität und vor allem der Vorbereitung der Pferde hervor.

Erstmals wurde der Ankauf von Freiburgern an zwei Standorten, nämlich auf dem Betrieb Wagner in Niederbüren (SG) und am NPZ durchgeführt. In Niederbüren wurden 7, in Bern 22 der 37 aufgeführten Freiburger zu einem Durchschnittspreis von 6700 Franken gekauft und 324 Franken über den letztjährigen Preisen lagen. Als kleine aber wichtige Neuerung wurde ein Rappel durchgeführt. „Sieger“ wurde der Freiburger Evita (Elysée II/Lambado Boy) von Tobias Schuler, Rothenthurm, der den Vorstellungen eines hervorragenden Train-Pferdes am besten entsprach und mit dem Höchstpreis von 7300 Franken belohnt wurde.

Nicht minder hohe Anforderungen wurden an die Warmblüter gestellt. Die sieben in der Schweiz gezüchteten Pferde wurden zu Preisen zwischen 8000 und 9000 Franken zugekauft. Nach Montavon müssen dies noch grüne, aber gut entwickelte Pferde sein, die den hohen und vielseitigen Ausbildungsanforderungen der Armee genügen. Wie bei den Freiburgern setzten sich auch bei den Warmblütern die korrekten, ruhigen und dennoch vitalen wie bewegungsfreudigen Pferde durch. Als Beispiele für den gewünschten Typ überzeugten im Springtyp der Le Grand Lord/Chameur Sohn Lazzarino du Moulin von Henriette und Otto Bertschi (Orsonnens) und als Warmblut mit Dressurambitionen Paplo vom Eigen (Piaster van de Mespel/ Mamiro) von Josef Wiggli, Seewen SO.



Taktvolle und aktive Bewegung sind gefragt.



Die Ankaufskommission unter der Leitung von Oberst Stéphane Montavon in der Mitte.



Keine Warzen, gesunde Hufe und Ruhe beim Aufheben gehören zu den zu erfüllenden Kaufkriterien.



Tagessieger in Bern: Evita (Elysée II/Lambado Boy) von Tobias Schuler, Rothenturm.



Der Verhaltenstest beim Einspannen und Fahren entscheidet letztlich über den Ankauf des Pferdes.

Die Ehrengarde Bonn zog uns ein

von Silke Habermann, Anhausen/Rheinland Pfalz

Meine liebe Freundin Carmen Schnee fährt ja nun schon seit 10 Jahren auf dem Bonner Rosenmontagszug mit ihren Schwarzwaldmädeln Fee und Mona die Kanone, wo auch während des Zuges 40 (!) Bollerschläge (Monsieur hat gezuckt, wenn die geschossen haben, dabei waren die 10 Wagen hinter uns, und ihre Schwarzwald-Mädels bleiben total cool, mit denen könnte sie wohl in den Krieg ziehen!) verschossen werden. Ihr Vater fährt mit Mira einspännig den Gefängniswagen.

Und dieses Jahr sollten auch die Freiburger an den Start. Also luden wir Montagmorgen die 5 aufpolierten Pferde auf den LKW und fuhren gen Bonn los.

Da in den LKW nur 2 Mann passen und pro Gespann ein Fahrer und zwei Mitläufer sein müssen, fuhren wir eng gequetscht mit dem Auto hinterher. Dort angekommen, wurden wir herzlich vom Oberkommandanten begrüßt und mit Bützje* bekam jeder Gespannführer den offiziellen Orden überreicht! Da war ich schon ein bissl stolz. Anschließend wurden die Zugteilnehmer mit Erbsensuppe und Würstchen versorgt.

Dann haben wir unser Gefährt in Augenschein genommen, und da wurde ich erst so richtig aufgeregt! Ein uralter, restaurierter Planwagen, hochvoll bis unters Dach mit Süßigkeiten und auch noch mit riesigen, eisenbeschlagenen Rädern.

Gespann Nummer 4 – Bagagewagen der Infanterie!

Die Freiburger waren noch nie in einem Planwagen, geschweige denn in einem so großen, schweren.

Um 12.30 Uhr wurde angespannt, auf dem Anspannplatz standen sieben oder acht Planwagen dicht nebeneinander, aber die Freiburger haben sich vorbildlich benommen.

Der Tierarzt hat jedes Gespann mit Beruhigungsmitteln versorgt und fuhr auch während des Zuges auf einer Kutsche mit, um für den Notfall immer parat zu sein, da ja auch viele Reitpferde im Zug mitgegangen sind.

Aber alle Pferde haben sich vorbildlich benommen und trotz „Alaaf & Kamelle“ haben sich die Rösser nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Nach 6 km war um 16.00 Uhr der Spuk vorbei. Alle Pferde wurden trockenes Haares wieder aufgeladen, es wurde noch auf das erfolgreiche Gelingen angestoßen und nach Hause gefahren.

Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

www.ehrengarde-bonn.de

* für „Nicht-Karnevalisten“: Bützen ist harmloses Küssen im Karneval. Man gibt beim „Bützen“ jemandem ein „Bützje“, das heißt, man herzt diese Person, gibt ihr ein Küßchen auf die Wange und drückt so seine positiven Gefühle gegenüber dieser Person aus.

– Anmerkung der Redaktion –

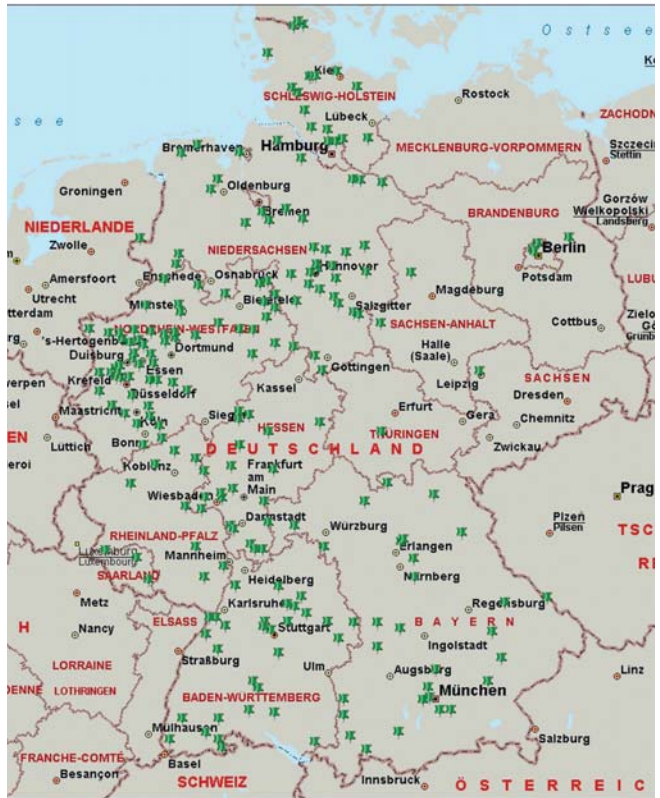


Verteilung unserer Mitglieder

von Kay Reinke, Leonberg/Baden-Württemberg

Unser Verein ist inzwischen auf insgesamt 270 Mitglieder (inkl. Kinder) angewachsen. Uns hat es nun interessiert, wie die Mitglieder in Deutschland verteilt sind. In der Abbildung erkennt man, dass im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen auch die die meisten Mitglieder sind. Danach folgen die am nächsten an die Schweiz gelegenen Länder Baden-Württemberg und Bayern und das Gründungsland des Vereins Niedersachsen.

| | |
|------------------------|----|
| Baden-Württemberg | 39 |
| Bayern | 32 |
| Berlin | 4 |
| Brandenburg | 1 |
| Bremen | 0 |
| Hamburg | 7 |
| Hessen | 23 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 |
| Niedersachsen | 43 |
| Nordrhein-Westfalen | 75 |
| Rheinland-Pfalz | 18 |
| Saarland | 3 |
| Sachsen | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 2 |
| Schleswig-Holstein | 19 |
| Thüringen | 1 |



Ausland:

| | |
|------------|---|
| Österreich | 1 |
| Schweiz | 1 |

Kleine Länder sind hier natürlich unterrepräsentiert. Setzt man die Mitgliederzahlen ins Verhältnis zu den Bevölkerungszahlen des Bundeslandes, ergibt sich folgende Reihenfolge:

- Schleswig-Holstein
- Niedersachsen
- Rheinland-Pfalz
- Nordrhein-Westfalen
- Hamburg
- Hessen
- Baden-Württemberg
- Saarland
- Bayern
- Berlin
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Brandenburg
- Sachsen



Herzlich willkommen zur „Pferde der Welt“ – am 6. und 7. August 2011

Ernsgaden/Bayern – Im August des vergangenen Jahres begeisterten zwei Veranstaltungen Züchter und Pferdefreunde. Zum einen die altbewährte Veranstaltung „Pferde der Welt“, die sich in einem neuen Erscheinungsbild präsentierte und der „1. Feldtest für Freiberger Pferde in Deutschland“.

Beide Veranstaltungen fanden (noch) in einem kleineren Rahmen statt, hatten aber ein familiäres Flair und waren überaus erfolgreich. Was liegt da näher, als diese Veranstaltungen zusammenzulegen und die Pferdefreunde verschiedenster Rassen zusammenzuführen?

Drei starke Partner, nämlich der Bayerische Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V., der Schweizerische Freibergerzuchtverband und der Deutsche Förderverein für Freiberger Pferde e.V. haben im vergangenen Jahr beschlossen, die gemeinsame Arbeit zugunsten des Freiberger Pferdes weiter auszubauen. Eine Arbeit, bei der alle Beteiligten mit Begeisterung bei der Sache sind und die Früchte trägt.

Wir freuen uns schon heute auf diese Veranstaltung und darauf, Sie auf der Reitanlage Schreiner mit Ihrem Freiberger begrüßen zu dürfen. Wer in diesem Jahr noch nicht mit seinem Pferd dabei ist, kann das Wochenende als Zuschauer genießen und neue Freibergerfreunde kennen lernen.

Tipp:

Für die „nicht-pferdebegeisterten“ Ehepartner bietet sich an dem Wochenende der Besuch des Laurenzmarktes in Ernsgaden an (mit Oldtimertreffen).

„Pferde der Welt“ am 6. und 7. August 2011

06.08.: Freiberger-Tag

07.08.: Zuchtschau, Wettbewerbe, Schauprogramm für alle Rassen

06.08.: vormittags Fohlenbewertung durch den Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V.

12:30 Uhr Feldtest mit Deutschen und Schweizer Richtern

ca. 16:00 Uhr Fohlenbewertung mit Deutschen und Schweizer Richtern und Fohlenregistrierung durch den Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V. anschließend Freiberger-Schauprogramm (geritten, gefahren, geführt, freilaufend)

19:30 Uhr Freiberger-Freunde-Treffen mit gemütlichem Ausklang des Tages

Die genaue Ausschreibung ist ab 02.05. auf den Internet-Seiten des Fördervereins und des Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V. zu finden.

www.ernsgaden.de/gemeinde/freizeit/laurenzmarkt.php?navid=70

www.kleinpferde-und-spezialpferderassen.de

www.freiberger-pferde.de

www.reitanlage-schreiner.de

*Reiten, Fahren,
Show, Zuchtschau,
Verhaltenstest,
Erfahrungsaus-
tausch – und viele nette Stunden mit Freiberger-
freunden sowie die „Pferde der Welt“ – all das
erwartet Sie im August in Ernsgaden!*



Gwendoline und der Traum von einem Fohlen

von Sigrid Layer, Gauting/Bayern



Gwendoline *02.04.2002
V: Hastaire / MV: Cadix
Züchter: Marcel Buchwalder

Da wir an dieser Stelle noch nie unsere Gwendoline vorgestellt haben, möchte ich das zunächst tun.

Anfang 2006 suchten wir für unsere Familie einen Freiberger als Familienpferd. Er sollte klar im Kopf, gut geritten (als Reitpferd für unsere vier Kinder, das älteste damals 11 Jahre alt) und auch gut einspännig eingefahren sein. Doch als wir Gwendoline sahen, verliebten wir uns sofort. Sie war noch nicht einmal vier Jahre alt und erst seit wenigen Wochen unter dem Sattel. Sie wurde unser Pferd und fünftes Kind.



Wir hatten das Glück, zusammen mit unserem Baugrundstück Weideland kaufen und pachten zu können. So leben unsere Pferde (Gwendoline und unser bayrische Warmblutwallach Pegasus [geb. Mai 2005]) zusammen mit den Pferden von zwei Freundinnen in einem Laufstall bei uns am Haus. Was Gwendolines Reitausbildung betraf, machte sie es unserem Sohn Carl nicht immer leicht, aber beide kamen dank einer sehr guten Reitleh-

rerin stetig voran und lernten alles gemeinsam. Einen Bereiter hatten wir nie; und dennoch kamen beide zusammen bis zu L – Lektionen (gibt es nettere Dressurpferde als so kleine, kompakte Freiberger?!), bevor Gwendoline für Carl (heute 1,90m) zu klein wurde und von unserer Tochter Emily übernommen wurde. Heute geht sie sogar mit unserem Jüngsten ins Gelände, wird ein – und zweispännig gefahren und erfüllt alle Erwartungen, die wir je an sie als Familienpferd hatten und haben.

Nun hatten wir schon lange den Wunsch nach einem Fohlen von Gwendoline. Für sie, damit sie einmal Mama sein darf, und für uns alle. Wir wollten das Wunder Pferdekind einmal ganz nah erleben.

Unser Fohlen sollte, so war unsere Idee, größer als Gwendoline werden, mehr Vorwärtsdrang haben, weniger Hals, bessere Gänge. Dass Gwendoline ihrem Baby ihren klaren Kopf und ihren wachen Verstand mitgeben würde, haben wir nie bezweifelt.

Als Vater haben wir, nachdem wir den Hengstkatalog von 2008 gründlichst studiert hatten, Népal ausgesucht. Népal ist mit 50 % Fremdblut (sein Vater Noé ist ein Warmblut) deutlich leichter und sportlicher als Gwendoline und kann von den Gängen her die Bestnote 9 aufweisen. Er hat beim Stationstest 164 Punkte erzielt, die höchste Punktzahl eines Freiberger Hengstes laut Hengstkatalog 2008. Für ihn sprach auch, dass er dem Schweizer Nationalgestüt gehört und wir über das Landgestüt Celle Tiefgefriersamen bestellen konnten. Das war mir sehr wichtig. Da Gwendoline, obwohl sie äußerlich nicht so aussieht, ein sehr sensibles Pferd ist, kam es für uns nicht in Frage, sie in die Schweiz zu fahren. Mit einer solchen Umstellung hätten wir ihr sicher keinen Gefallen getan.

Die künstliche Besamung hat auch, so meinte es unser Tierarzt, und der Gedanke gefiel mir, den Vorteil, dass Gwennie denken könnte, ihr Pegasus, unser Herdenchef, sei der Vater ihres Fohlens. Die beiden hängen nämlich sehr aneinander ...

Mitte Mai letzten Jahres wurde sie rossig, und wir schafften es, sie am 16. Mai mittags mit einer Follikelgröße von bereits 4,6 cm zu unserem Tierarzt zu bringen. Er schallte dann alle vier Stunden und besamte am nächsten Morgen um 5 Uhr, so dass wir sie bereits anschließend wieder abholen durften.

Am 2. Juni ergab die erste Ultraschalluntersuchung, dass Gwendoline tatsächlich aufgenommen hatte. Eine zweite Untersuchung machten wir drei Wochen später, um zu schauen, ob es nur ein Baby war. Alles bestens.

Welch ein Wunder: der Samen war vom Januar 2003. Er war aus Avenches nach Celle transportiert worden, dann von dort zu unserem Tierarzt nach Oberbayern. Und dieser hat es tatsächlich geschafft, innerhalb dieses kleinen Zeitfensters, in dem die TG – Besamung nur möglich ist, das Unmögliche zu schaffen!

Gwendolines Tragzeit verlief vollkommen unkompliziert. Bis Ende März ritten und fuhren wir sie, danach ging sie nur noch auf Schrittaustritte ohne Sattel oder als Handpferd mit ins Gelände. Sie war topfit und wirkte sehr glücklich. Sie ruhte in sich.

Ende März dann stellte eine Freundin, die ihr Leben mit Pferden verbracht hat und schon bei vielen Geburten dabei war und geholfen hat, fest, dass alle Anzeichen für eine baldige Geburt schon vorhanden sein. Soweit man bei Pferden überhaupt von Anzeichen sprechen kann – denn jede Stute ist anders, und manche zeigen gar nichts. Nun, wir begannen daraufhin, Gwendoline zu überwachen.

Wir hatten zwei Kameras, die wir wochenlang im 2 Stundentakt nachts



anschauen. Damals wussten wir noch nicht, dass der Abstand von zwei Stunden viel zu lang war ...

Zum Glück wusste Gwendoline nichts von den Kameras. Im Stall war es, trotzdem es auf den Photos nicht so aussieht, dunkel. Wir ließen sie bis zum letzten Tag tagsüber mit der Gruppe zusammen und stellten sie nur nachts in ihre Abfohlbox mit angrenzendem Paddock.

Wochenlang warteten wir. Nichts weiter passierte. Ihre Temperatur war jeden Abend konstant bei 37,9 Grad. Die Anzeichen waren da, veränderten sich aber nicht. Bis am 24. April abends plötzlich die Milch zu laufen begann. Daraufhin saß ich dann die ganze Nacht am Bildschirm, aber nichts passierte. Am nächsten Tag war Gwennie wie immer. Sie war sehr anhänglich geworden in den letzten Wochen, und manchmal wollte sie, dass ich bei ihr bleibe. Sie war viel in unserem Garten und lief nochmals eine kleine Runde als Handpferd mit.

Da ich inzwischen vollkommen übermüdet war, übernahm Emily, 12 Jahre alt, die nächste Nachtwache. Bis zwei Uhr hielt sie durch und bemerkte keine Veränderung bei Gwendoline. Sie war ruhig wie immer, und auch ihre Temperatur, war nur auf 37,7 Grad runtergegangen. Anschließend ließ ich die Kamera nicht aus den Augen. Und dann ging es plötzlich ganz schnell. Gwendoline trat sich gegen 4:20h einmal mit dem Hinterbein gegen den Bauch (siehe. Foto), ihr Bauch hob sich mit einer Wehe stark an und sie legte sich hin. Sofort weckte ich die ganze Familie und rief bereits erwähnte Freundin an. Als wir wenige Minuten später in den Stall kamen, war bereits die Eihülle zu sehen und kurz darauf die beiden Vorderbeine. Dennoch stand Gwendoline

immer wieder auf, spazierte noch einmal durch das Paddock und legte sich dann final hin. Nun ging alles ganz schnell. Unsere Freundin geriet in Panik, meinte, die Geburt dauerte zu lange, nichts gehe voran, wir müssen ganz schnell helfen. Sie zog dann mit all ihrer Kraft, stemmte sich mit den Beinen bei Gwendoline ab – und schaffte es schließlich, das Fohlen mit der x-ten Presswehe herauszuziehen. Gwendoline brauchte eine Weile, bis sie sich erholt hatte, aber als wir ihr das Fohlen vor die Nase legten, begann sie sofort, es abzulecken. Von da an verlief alles bilderbuchmäßig. Die Kleine kam schnell auf die Füße und fand sofort das Euter. Gwennie ließ sie ruhig trinken, die Nachgeburt ging ab und alles war gut.

Nun ist sie zwei Tage alt und wir haben schon mehr als 800 Photos gemacht. Sie pendelt mit ihrer Mama zwischen Paddock und Koppel und wird demnächst noch einen Verkehrsunfall verursachen, weil viele Autofahrer plötzlich stoppen, um sie anzuschauen. Es gibt 180 Pferde hier im Dorf, aber kein zweites Fohlen ... Sie ist ein sehr munteres Mädchen und sehr aufgeweckt; zum Glück hat sie schnell gelernt, dass Stromzäune weh tun, so dass für uns nach diesen aufregenden Wochen jetzt langsam Ruhe einkehrt ...

Fazit: jede schlaflose Nacht hat sich mehr als gelohnt. Unsere Freundin sagt, dass Gwendoline ihre Tochter nicht schnell genug zur Welt hätte bringen können. Sie lag mit den Vorderbeinen parallel und steckte daher fest. Außerdem ist sie sehr groß – ihre Beine sind schon fast so lang wie die ihrer Mama.

Unsere Galine. Wir sind sehr glücklich!

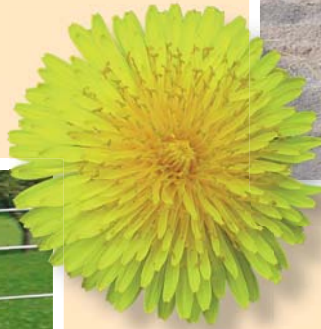






„Blumenkind“ – eine Idee von Emily





UNSERE GALINE.

**WIR SIND SEHR
GLÜCKLICH!**

Die Suche nach dem „richtigen“ Pferd

von Claudia Scheer-Beier aus Willich/NRW

Mein Schicksal begann, nachdem ich mir mit Anfang 40 ein Vollblut kaufen musste. Claudia, der Retter eines Schulpferdes. Es ging in die Hose. Nach etwas mehr als einem Jahr kam ich mit Torpedo, meinem Vollblut, nicht mehr klar. Total schreckhaft sprang er aus jeder Ecke. Als es sehr kalt war, buckelte er mich sogar beim Aufsteigen ab. Er ließ keinen Tierarzt an sich ran und vom Verladen wollen wir erst gar nicht reden ...

Also trennte ich mich nach 1,5 Jahren von Torpedo und die Suche nach einem anderen Pferd ging los.

Was sollte es für eine Rasse sein? Ich hatte keine Ahnung! Es sollte ein Verlasspferd sein, klingt ja schon mal gut. Es sollte mit mir durch dick und dünn gehen. Lieb zum Tierarzt sein. Sich verladen lassen und brav im Gelände natürlich.

Dann ist es ja schon gestorben, bei deinen ganzen Wünschen, sagten die anderen Reiter aus meinem damaligen Stall.

Ich gab bei Google „Verlasspferd“ ein. Jeder hatte ein Verlasspferd, wenn es nach vielen Händlern ging. So machte ich viele schlechte Erfahrungen ... Und einmal flog ich sogar Kopf über in den Sand, vom einen Verlasspferd! Das stand in Nettersheim. Mir kam auf einmal in den Kopf, dass ich etwas über Schweizer Freiberger bei Google gefunden hatte, das mir sehr gefallen hatte. Also las ich erst mal alles über die Fribis ... und machte mich dann gezielt auf die Suche.

Mein Schicksal führte mich nach Kaarst, ich hatte vorher das Forum der Freiberger Freunde entdeckt. Sabine Roos hieß die



Auf den weitläufigen Weiden in Kaarst verbringt Amy den Sommer



Gute Laune garantiert!

liebenswerte Person, die mich sofort einlud in den Stall zu kommen, in dem ihr Freiburger „Sam“ steht. Sabine war so herzlich und erklärte mir alles was ich wissen wollte. Ich durfte auch auf ihrem Sam reiten und ich war verloren. Nun war es klar! Es musste ein Schweizer Freiburger sein!!!

Sabine und ich freundeten uns an und suchten wie die „Wilden“ nach Freiburgern in Deutschland.

Auf dem Weg nach Göttingen bin ich bei Regina Köchling vorbei gefahren. Stefan Künzli, ein Züchter aus der Schweiz, war dort mit ein paar Freiburgern zu Besuch und ist dann weiter zur Pferde Stark gefahren. Eine Stute wollte Herr Künzli verkaufen. Leider entsprach die Stute nicht meinen Vorstellungen und so fuhr ich weiter nach Göttingen, später noch zu Familie Ludäscher nach Lörrach. Doch mein Bauchgefühl sagte noch nicht ja!

In Röthenbach, bei Nürnberg fand ich die Familie Link-Schleicher, die einige Freiburger zum Verkauf hatten. Sabine fuhr per Zug mit mir dort hin. Heliot hatte es mir auf den Fotos angetan. Ich sah „meinen Heliot“ und mein Bauch sagte NEIN! Sie holten mir eine Stute namens Avoine aus der Box und mein Herz war verloren!!! Ich setzte mich auf Avoine und sie ging brav ins Gelände mit mir. Sie war super brav beim Satteln und Putzen. Und ich verliebte mich in Ihre Augen.

Aus Avoine wurde „MEINE AMY“. Wir sind ein tolles Gespann geworden. Lange Ausritte, Unterricht in der Halle oder auf dem Außenplatz und eine Amy, die mir immer hinterher läuft ...

KANN ES ETWAS SCHÖNERES GEBEN??

Vielen Dank an Regina Köchling, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand und vor allem an Sabine Roos, die mir eine liebe Freundin geworden ist und - wie soll es auch anders sein?! Wir stehen im selbem Stall. Box gegenüber Box. Ich habe mein Glück auf 4 Hufen gefunden!



Auch als Weihnachtspferd macht sie eine gute Figur



Der Freundeskreis: v.l.n.r.: Claudia Scheer und Amy, Sabine Roos und Sam, Maria Grill und Nebraska

Winterzeit = Holz-Rückezeit für Samson

von Sabine Roos aus Kaarst/NRW

Die letzten Herbststürme haben in unserem Wald die Vorarbeit zum Holzrücken geleistet. Etliche Kiefern sowie eine dicke Kirsche und auch eine Buche fielen den Winden zum Opfer. Ebenfalls musste eine große Weide aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt werden. Unseren nun bald 8-jährigen Freiburger Samson hatten wir über den Sommer und Herbst hinweg mit leichten Zieharbeiten an der Egge im Training gehalten. Also ging es nun zu Beginn des bitter kalten Winters ab in den Wald, um das Holzlager zu Hause wieder mit Holz zu füllen.

Für Samson bedeutet „Kummt anlegen“: Es geht zur Arbeit! Also machten wir uns, nachdem im Stall die Vorbereitungen getroffen wurden, auf einen 20-minütigen Fußmarsch Richtung Wald. Dort angekommen, aufgewärmt und voller Tatendrang, zog unser Brauner zur Eingewöhnung erst einmal einige leichte Holzstämmе und Bündel zum Wegrand.

Samson ist am Anfang seiner Arbeit immer etwas überaktiv und möchte mit seiner angehängten Last gleich losrennen. Doch diese Art von „lasst uns mal schnell mit der Arbeit fertig werden“ geht gar nicht. Da muss er sich schon etwas kooperativer zeigen.

Also die Ketten mit der Last einhängen und erst einmal stehen bleiben, auch wenn es schwer fällt. Nachdem dies zwei- bis dreimal vollzogen war, hatte Samson es dann wieder verstanden und brachte uns, geführt von unserem Freund Peter, ganz gesittet Holzstamm für Holzstamm an den Waldrand.

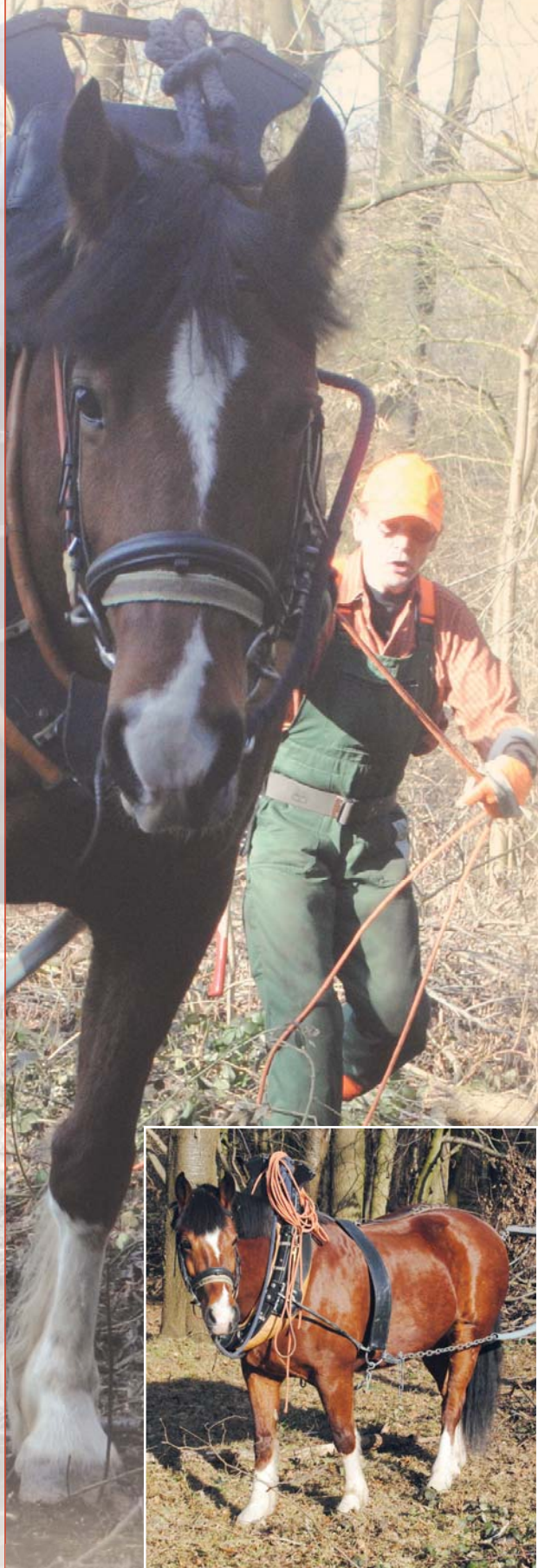
Dort zerkleinerte mein Mann Heribert mit der Kettensäge die Stämme für den Abtransport und stapelte sie im mitgebrachten Anhänger. Währenddessen saß ich zeitweise im Gebüsch und drückte auf den Auslöser der Kamera. Frau möchte ja gerne alles für die Nachwelt festhalten. Beweismaterial ...

Wer hart arbeitet, darf auch ausgiebige Pausen machen! In diesen wurden die mitgebrachten Köstlichkeiten verteilt. Kuchen, Schnittchen, wir waren immer bestens ausgerüstet. Für Samson gab es leider nur Möhren. Er soll ja nicht zu dick werden ...

Nach der Pause wurden dann noch die restlichen Holzstämmе an den Waldrand gezogen und ein Schwätzchen mit den Spaziergängern gehalten, die den Wegrand passierten. Junge Leute sagten: „Holzrücken mit Pferd? So etwas gibt's hier noch?“ Ältere Besucher hingegen erzählten, dass sie Holz rückende Pferde noch von früher kennen und freuten sich über den Blick in die Vergangenheit. Dann hatten wir erst einmal genug Holz geborgen und es ging mit flottem Schritt zurück nach Hause.

Noch ist es bei uns im Rheinland recht frisch und so müssen wir den Ofen weiter füttern. Das macht aber nichts, denn die nächsten mit Käfern befallenen Bäume sind schon gesichtet worden und so geht es demnächst noch mal in den Wald. Samson freut sich schon darauf.

Es grüßen euch Samson, Freund Peter, Heribert und Sabine aus dem Wald





Fridolin

Der Freiberger nun im 40-Tage-Test leistungsgeprüft: tolles Ergebnis!

von Anja und Stephan Link-Schleicher, Grüne Au bei Röthenach/Bayern

Fridolin, der Star im Reitstall Grüne Au, hat sich erneut auf die Reise gemacht. Wieder ging es nach München/Riem. Bereits 2009 hatte der Freiberger dort als Körungssieger der Spezialpferderassen einen beeindruckenden Auftritt hinter sich gebracht. Nun stand für den Junghengst, dessen zweiter vielversprechender Fohlenjahrgang bereits das Licht der Welt erblickt hat, eine Leistungsprüfung an.

Fridolin sollte der erste Freiberger sein, der die Hengstleistungsprüfung über 40 Tage zu absolvieren hatte. Dies stellte den Veranstalter der Leistungsprüfung, den Landesverband der Bayerischen Pferdezüchter e.V., zunächst vor Probleme: zuerst musste ein Konzept erarbeitet werden, wie man denn nun den Freibergerhengst prüfen wollte. Da tat man gut daran, sich an den anspruchsvollen Schweizer Statuten zu orientieren. Fridolins Prüfungsfächer waren also: Reiten, Fahren und Gelassenheit. Schließlich gelten Freiberger ja als besonders ruhige und gelassene Gesellen.

Der 40-Tage-Test gliederte sich in 2 Blöcke: die Vorbereitungsphase und die eigentliche Prüfung. Gerade in der Vorbereitung hatten Reiter und Fahrer bestens Zeit, Fridolin auf Herz und Nieren zu prüfen, denn auch hier wurden schon Noten vergeben. Der Junghengst ergatterte eine 10,0 auf Verhalten und ebenso eine 10,0 auf Lernbereitschaft, also Höchstnoten! Fridolin hatte sich von seiner besten Seite gezeigt. Bereiterin FN, Simone Hönes, hatte das erste Mal Kontakt mit dieser lernwilligen Pferderasse und lobte den Freiberger: Fridolin erhielt von ihr eine 9,0 auf die Rittigkeit. Die Arbeit mit ihm hat ihr sehr viel Spaß gemacht. Die 3 Grundgangarten unter dem Reiter bewertete sie mit: 8,5 auf den Schritt, 7,0 auf den Trab und 8,5 auf den Galopp. Fridolin kann stolz sein auf sein gut ausgeprägtes Gangpotenzial.

Den Fahrttest im Prüfungsblock meisterte Fridolin mit dem Tur-

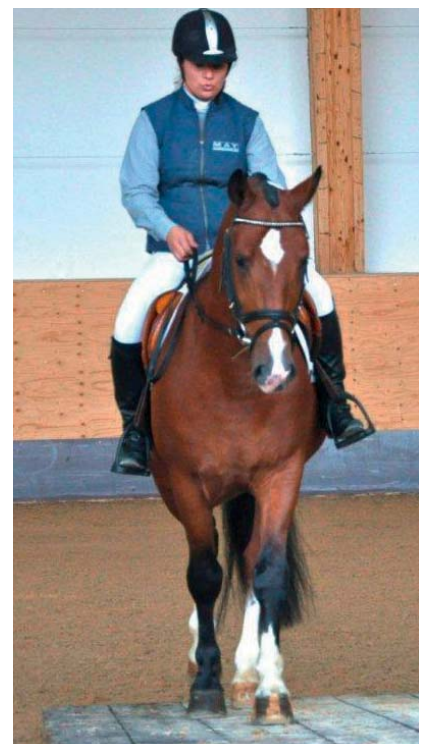


nierfahrer Florian Felsl. Dieser zeigt sich begeistert von dem Freiberger: „Der gehört zu einem ambitionierten Turnierfahrer“, äußerte er sich. So konnte er die tolle Note von 8,75 in der Fahr-eignung erzielen.

Als einziger der zu prüfenden Junghengste erwartete Fridolin eine Gelassenheitsprüfung. Gar „Grausliches“ lag bereit, um den jungen Herrn aus der Fassung zu bringen: Bälle und Bänder sollten ihn schrecken, ein Regenschirm wurde aufgespannt, eine Fahrradglocke ertönte und schließlich hieß es noch, den wackeligen Weg über eine Wippe zu meistern. Kein Problem für Fridolin! Zu seiner großen Freude erwarteten ihn außerdem zwei Gehorsamssprünge. Cool und souverän präsentierte er sich den Richtern.

Am Ende der 40-tägigen Leistungsprüfung belief sich Fridolins Gesamtnote auf eine tolle 8,12. Nun ist die Decksaison wieder im Gange und man darf gespannt sein auf den 3. Fohlenjahrgang dieses talentierten und nun auch leistungsgeprüften Körungssiegers.

**Weiter so,
Fridolin!**



Eragon – es war Liebe auf den ersten Blick!

von Anja und Stephan Link-Schleicher, Grüne Au bei Röthenach/Bayern

Im zarten Alter von 1,5 Jahren sah sie ihn zum ersten Mal: struppig und überbaut stand er auf einer großen Koppel im Kanton Jura in der Schweiz. Dennoch – man darf es sagen – war es gleich Liebe auf den ersten Blick zwischen Anja Link aus Deutschland und dem Schweizer Junghengst Eragon. Mit seinem besonderen Charme wickelte der schwarz-braune Casanova mit den 4 weißen Füßen sein zukünftiges Frauchen um den Finger.

Auf dem Freiburger Gestüt der Familie Link-Schleicher, der Grünen Au bei Röthenbach, residiert aber bereits der Freiburgerhengst Fridolin, Sieger der Körung 2009. Warum nun also ein zweiter Hengst für das Gestüt? Tja, wer aber kann sich schon wehren gegen Liebe auf den ersten Blick? Nach so einigen innerfamiliären Diskussionen erfolgte die Reservierung beim damaligen Besitzer. Schließlich ist der Vater des Junghengstes der vielversprechende Vererber Eiffel. Die gelernte Bereiterin Anja Link hatte schon etliche Nachkommen des Hengstes Eiffel unter ihrem Sattel und war jedes Mal von deren Rittigkeit und Nervenstärke begeistert. Also hoffte sie: wie der Vater – so der Sohn! Auch die Familienangehörigen zeigen sich bestens: wie etwa der auch von Eiffel abstammende Halbbruder, Euro, der Sieger des Stationstestes 2009 in Avenches wurde.

In seiner Hengstherde verbrachte er eine artgerechte Jugend und wurde sorgsam aufgezogen. Seinen ersten großen Auftritt hatte Eragon dann auf der Hengstselektion in Glovelier:



vom struppigen Jüngling hatte er sich zum schönen Schwan gemausert. Nicht nur das Äußere, sondern auch die Noten konnten sich sehen lassen: Er wurde 6. von 17 Junghengsten, die überhaupt zum Stationstest zugelassen wurden. 7,0 im Typ, 6,67 im Gebäude, 7,0 im Gang, war sein beachtliches Ergebnis.

Auf ging es nun zur Leistungsprüfung nach Avenches mit der bangen Frage, wie sich der Schönling nun dort zeigen würde? Zuerst gab es einen Verhaltenstest, bei dem es besonders um Nervenstärke und Charakter ging: mit einer Note von 8,24 wurde Eragon Sieger dieser Extra-Prüfung. Wirklich gut zeigte er sich auch in der restlichen Prüfung, das können wir hier nun verraten. Beim Reiten ergatterte er Platz 6 mit 112,61 Punkten, beim Fahren war es Platz 5 mit 109,87 Punkten. Damit hatte Eragon insgesamt den 6. Platz erzielt, mit einem Durchschnitt von 111,24 Punkten. Ausgezeichnet mit einer schönen Schleife übergab der damalige





Besitzer Pierre Koller den jetzt leistungsgeprüften Schönling an sein zukünftiges Frauchen Anja Link, die ihre Freudentränen nicht mehr zurück halten konnte.

Dann zog der Junghengst ins ferne Franken. Wie würde es ihm dort wohl gefallen? Schließlich ist ja schon Fridolin der Hahn im Korb auf der Grünen Au. Ruck zuck hat sich der junge Schweizer eingelebt. Er entwickelt sich weiter bestens: unterm Sattel begann die kontinuierliche und schonende Dressurausbildung. In München-Riem ging es nun zur bayerischen Körung für Spezialpferderassen und diese gewann er souverän und verließ die Veranstaltung als Körungssieger des Jahres 2011. Somit stehen gleich zwei Siegerhengste auf dem Gestüt Grüne Au zum Deckeinsatz bereit.

Zu seiner großen Freude gab es nach dem Körurteil erste Kontakte zum weiblichen Geschlecht: einige Stuten sind bereits tragend. Familie Link-Schleicher veranlasste eine Blutprobe, mit dem Ergebnis, dass Eragon zu 50 % das Rappgen vererbt. Er hat lediglich einen sehr geringen Anteil an Fremdblut von 0,39 %. Beides darf man als Seltenheit bezeichnen. So dürfen wir mit Spannung den ersten Fohlenjahrgang Eragons erwarten!

Wer nun neugierig geworden ist, kann die beiden Hengste gerne in heimischen Gefilden besichtigen oder auf der Präsentationsveranstaltung in Ernsgaden am 6. August, auf der Familie Link-Schleicher ihre beiden vielversprechenden Siegerhengste, Fridolin und Eragon, einem breiten Publikum vorstellen wird.

Kaltblutschau in Rheinland-Pfalz

Der Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V. veranstaltet am 06. und 07.08.2011 ein Breitensportfestival mit Elitenstutenschau für Pony- und Kaltblutrassen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung findet eine Zuchtschau für Freibergerpferde statt. Hierzu sind alle Freiberger Stutenbesitzer eingeladen. Eine Mitgliedschaft im Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Näheres entnehmen Sie bitte der beiliegenden Ausschreibung.

Freiberger Wochenende

mit Jahreshauptversammlung des Fördervereins im schönen Freistaat Bayern

Ein Wochenende Spaß, Sport und Spiel mit dem eigenen Freiberger – zusammen mit Gleichgesinnten. Unter diesem Motto gestalten unsere Vereinsmitglieder Daniela und Max Strasser das diesjährige Versammlungswochenende.

Das detaillierte Programm erhalten Sie zusammen mit der Einladung Ende September/Anfang Oktober.

Geplant ist:

Anreise ab Freitag, 21.10.2011:

Abends gemütlicher Freibergerstammtisch im Stüberl der Reitanlage Schreiner.

Samstag, 22.10.2011:

Nach dem Frühstück ein gemütlicher Ausritt/Ausfahrt, ab mittags evtl. eine Art Geschicklichkeitsturnier für Freizeitreiter mit Freibergern (ähnlich Schweizer Gymkhana).

Für die Nichtreiter kann auf Wunsch gerne ein Alternativprogramm zusammengestellt werden (Stadtbesichtigung o.ä.)

Abends Jahreshauptversammlung

Sonntag, 23.10.:

Frühstück mit anschließendem Freiberger-Frühschoppen

Anmeldungen können ab sofort bei der Familie Schreiner erfolgen. Dort erfragen Sie bitte die konkreten Preise für „Bett und Box“.

Reitanlage Schreiner, Im Chai 1, 85119 Ernsgaden, Telefon: 08452/1505, Email: reiterhof.schreiner@t-online.de www.reitanlage-schreiner.de

Wichtig: Bitte informieren Sie auch unsere Gastgeber über Ihre Anmeldung: Max und Daniela Strasser, Hanny 1, 84152 Mengkofen, Tel.: 09427/902777

Email: hannyhut@aol.com

Freibergerkalender 2012

Unsere „Kalender-Silvia“ wartet schon gespannt auf Ihre schönsten Freibergerfotos! Freiberger im Frühling, im Sommer, im Herbst – und die letzten schönen Winterfotos bloß nicht vergessen! Freiberger beim Reiten, Fahren, bei Sport, Spiel und Spaß, auf der Weide - einfach alles wird gesucht, damit auch der Kalender 2012 wieder wunderbar bunt und facettenreich wird.

Schicken Sie Ihre schönsten Freibergerfotos in möglichst hoher Auflösung an folgende Emailadresse: fribikalender@googlemail.com – oder per Post auf eine CD gebrannt an Silvia Rotte (Solidestr. 2, 71254 Ditzingen).

Einsendeschluss ist der 09. Oktober 2011. Um die Planung und Preiskalkulation erheblich zu erleichtern, wäre es sehr nett, wenn Sie Silvia Rotte direkt mit Übersendung Ihrer Fotos mitteilen könnten, wie viele Kalender Sie voraussichtlich bestellen werden.

Wir hoffen, dass wir den Preis bei ca. 15,- Euro halten können.



Fremdblutanteil der FM-Hengste

| Hengst-Familie | | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------|
| C (Jurassien) | 5.97 (35) | 5.96 (32) | 5.17 (31) | 4.77 (28) | 5.69 (28) | 6.67 (28) | 6.01 (26) | 6.22 (25) | 8.36 (20) | 6.83 (23) | 6.70 (25) | |
| D (Drapeau) | 3.13 (4) | 4.17 (3) | 4.17 (3) | 4.17 (3) | 6.25 (2) | 12.50 (1) | 11.72 (1) | 11.72 (1) | 11.72 (1) | 11.72 (1) | 11.72 (1) | |
| Don (Doktryner) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 12.50 (2) | 12.50 (2) | 12.50 (2) | 12.11 (5) | 9.93 (7) | |
| E (Elu) | 5.84 (22) | 4.05 (20) | 5.11 (18) | 6.04 (19) | 5.26 (18) | 4.48 (21) | 4.60 (22) | 4.82 (21) | 5.16 (19) | 5.41 (19) | 5.16 (20) | |
| H (Héroïque) | 5.75 (34) | 6.11 (32) | 6.02 (38) | 5.80 (41) | 5.54 (42) | 5.42 (43) | 5.62 (45) | 5.93 (42) | 5.97 (48) | 5.75 (51) | 5.79 (55) | |
| L (Alsacien) | 14.44 (46) | 14.37 (46) | 12.77 (43) | 12.79 (44) | 12.91 (41) | 12.32 (37) | 12.12 (38) | 11.90 (37) | 12.68 (32) | 11.99 (33) | 11.64 (31) | |
| N (Noe) | 32.15 (13) | 32.54 (14) | 33.85 (13) | 32.60 (17) | 27.76 (19) | 26.70 (26) | 28.27 (24) | 28.27 (24) | 28.95 (25) | 29.00 (30) | 27.97 (32) | |
| P (Polarstern) | 12.50 (1) | 12.50 (1) | 18.75 (3) | 18.75 (3) | 18.75 (3) | 17.19 (4) | 17.19 (4) | 17.19 (4) | 16.67 (3) | 16.67 (3) | 16.67 (3) | |
| Q (Qui-Sait) | 41.15 (9) | 40.80 (9) | 39.42 (9) | 38.54 (10) | 36.82 (10) | 36.92 (8) | 35.65 (8) | 36.72 (7) | 38.41 (6) | 38.41 (6) | 38.41 (6) | |
| R (Raceur) | 4.16 (6) | 5.00 (5) | 4.69 (4) | 2.03 (5) | 6.25 (5) | 7.42 (6) | 8.73 (6) | 8.73 (6) | 8.73 (6) | 9.22 (5) | 9.22 (5) | |
| V (Vagabond) | 13.80 (12) | 13.17 (14) | 13.37 (13) | 13.37 (14) | 13.34 (11) | 13.40 (13) | 13.33 (14) | 11.72 (13) | 11.00 (13) | 11.22 (15) | 10.69 (14) | |
| Durchschnitt | 13.76 (183) | 13.74 (177) | 14.17 (176) | 13.76 (185) | 13.73 (180) | 14.14 (188) | 14.25 (190) | 14.16 (182) | 14.56 (175) | 14.93 (191) | 13.99 (199) | |

(Quellen: Zuchtbücher und Hengstkataloge des Schw.Freibergerzuchtverbandes)
*) 1. Zahl: Fremdblutanteil (FB) in % der Hengstfamilie, 2. Zahl (in Klammern): Anzahl Hengste der betr. Familie

Vorbemerkungen

- In den Anfängen der IG wurde auch das Zuchtbuch der Freibergerzucht geschlossen, das heisst unterem anderem, dass keine weiteren rassenfremde Zuchthengste verwendet werden dürfen. Aufgrund dieses Umstandes wurden wir von der Zuchtleitung immer wieder darauf hingewiesen, dass mit dieser Massnahme der Fremdblutanteil innerhalb der Freibergerasse zurückgehen werde. Diese Aussage ist richtig. Die Frage blieb aber immer offen, in welchem Zeitraum sich diesbezüglich etwas verändern würde.
- Nachdem seit dem Jahr 2001 die Fremdblutanteile im jährlichen Zuchtbuch und einige Jahre später auch im Hengstkatalog des Schweizerischen Freibergerzuchtverbandes veröffentlicht werden, kann die Entwicklung des Fremdblutanteiles innerhalb der angehörten Zuchthengste verfolgt werden.

Kommentar zur obenstehenden Tabelle

1. Der Durchschnitt aller Hengste fiel gegenüber dem Vorjahr wieder auf unter 14 % FB.
2. Die Veränderung des FB-Anteiles innerhalb der einzelnen Hengstfamilien ist gering (Beispiel: Bei den Hengsten der E-Linie sank er von 5.75 % im Jahr 2001 auf nur 5.41 % im Jahr 2010).
3. Mehr als ¼ aller Hengste gehört zur H-Linie, während die D-Linie nach wie vor nur mit einem Hengst vertreten ist (es scheint, dass die Zuchtleitung diese Linie nicht mehr als erhaltenswürdig einstuft).

Daraus lassen sich folgende Schlüsse und Prognosen ziehen:

- Wie von der IG befürchtet geht der FB-Anteil nur sehr langsam zurück (wenn überhaupt). Die Veränderungen bewegen sich nach wie vor nur im „Kommabereich“. Es dürfte einige Generationen dauern, bis er sich deutlich nach unten verändert.

- Solange die „hochprozentigen“ Hengste der N- und Q-Linie in der Zucht bleiben, wird sich der FB-Anteil der Rasse kaum merklich verringern.
- Um die D-Linie zu retten, müssten wohl die gleichen Anstrengungen unternommen werden, wie bei der Don-Linie (PASL)
- Wie in den verschiedenen Ausgaben der IG-Zeitung in den Berichten von Jean-Pierre Graber über die Hengstfamilien nachzulesen ist, wurden bis jetzt viele „hochprozentige“ Hengste bewusst auf Stuten mit geringem Fremdblutanteil eingesetzt (Ausnutzung des Kreuzungseffektes). Das wird sich aber in naher Zukunft zwangsläufig ändern, weil die Anzahl dieser Stuten gemessen am Gesamtbestand laufend kleiner wird. Folglich wird der Fremdblutanteil der gesamten Freibergerpopulation in den nächsten Jahren wohl eher noch zunehmen.
- Meines Erachtens sind deshalb, nebst der Weiterführung des Projektes „Erhaltung der FM-Blutlinien“ alle zuständigen Gremien aufgerufen, zusätzlich zur jährlichen Ankörung von möglichst vielen Original Hengsten, ihre Kräfte für die Erhaltung der Original **Zuchtstuten** einzusetzen und der **D-Linie** ist unbedingt die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Dazu müssen unbedingt zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Ich bin der Meinung, dass diese Massnahmen für die Zukunft unserer Rasse gerechtfertigt sind. Wir, darunter verstehe ich alle Beteiligten und insbesondere die Zuchtleitung, sind es unserer Rasse schuldig!

*Hondrich, im April 2011, Hansueli Stöckli (Ex-Präsident der IGOF)
IGOFM / Entwicklung der FM-Zucht / Fremdblutanteil der FM-Hengste*

Turniererfolge

Astrid Jahren aus Westenholz/Nordrhein-Westfalen mit Eiron



Der 8-jährige Eiger-Nachkomme ist „im normalen Leben“ das äußerst zuverlässige, aber flotte Gelände-Freizeitpferd unseres Vereinsmitglieds Bernfried Hansel. Ein Mal wöchentlich wird er von Astrid Jahren im Unterricht geritten – und auf dem Westenholzer Turnier am 20. Februar hat er der Warmblutscene gezeigt, dass der Freiburger nicht nur zuverlässig und leistungsfähig im Busch ist – sondern auch die Warmblüter in der A-Dressur auf die hinteren Plätze verweist.

Souverän gewonnen. Prima Eiron – weiter so!

Ulrike Firk aus Plön/Schleswig-Holstein mit Chico und Nicolai

„Etwas Erfreuliches kann ich vom 05.02.2011 berichten, als ich mit beiden Pferden an einer Kombinierten Hindernisprüfung teilgenommen habe. Für Nicolai war es das erste Turnier überhaupt und obwohl er bisher noch nie, noch nicht einmal im Training, durch Kegel oder ein festes Hindernis gefahren ist, hatten wir nur einen Abwurf in zwei Umläufen und wurden 8. Im ersten Umlauf haben wir eine wahnsinnig langsame Zeit gehabt, da ich in den engen Wendungen im Schritt gefahren bin, um ihn nicht zu überfordern. Der zweite Umlauf war da schon ein wenig flotter. Mit seiner Leistung bin ich sehr zufrieden, zumal solche Prüfungen erst für 5-jährige und älter ausgeschrieben werden dürfen, sich aber ein Fehler in die Ausschreibung eingeschlichen hatte.“



So wurde diese Ausschreibung für 4-jährige ausgeschrieben. Nicolai wird am 27.03.2011 4 Jahre. Mein Ziel war es, dass er allein in die Halle von 20 x 60 m hinein geht und sich der Aufgabe stellt. Er hat es in meinen Augen mit Bravour gelöst.

Chico hingegen war ganz in seinem Element. Obwohl er durch das Wetter und den Schnee und der damit verbundenen Glätte auf den Straßen seit über 8 Wochen nicht vor dem Wagen war, sondern lediglich geritten wurde, konnte er sich souverän an die Spitze des Feldes setzen. In beiden Umläufen 0 Fehler und jeweils Bestzeiten. Er war mal wieder 4 Sekunden schneller als der Rest, unser 19-jähriger ‚Opa‘.



Herzliche Glückwünsche an unsere erfolgreichen Freiburger!



Preissenkung bei einigen Fanartikeln

Vom günstigeren Einkauf sollen unsere Mitglieder profitieren. Die Qualität ist geblieben – der Preis wurde gesenkt. Stöbern Sie doch in unserer „Boutique“ auf der Homepage des Vereins www.freiberger-pferde.de.

Kappe mit Logo

Einheitsgröße (verstellbar)
gute, feste Qualität, passend zu den
Jacken und Poloshirts
12,- Euro (zzgl. 5,- Euro
für Porto u. Verpackung)



Stofflogo / Aufnäher

Stofflogo, zum Aufbügeln
ca. 9 cm Durchmesser
10,- Euro
zzgl. 1,45 Euro Versandkosten

Neu:

Aufkleber für den Pferdeanhänger

38 cm: 10,- Euro*



Aufkleber für Reserveradabdeckung



60 cm: 30,- Euro*

Aufkleber
11 cm: 1,50 Euro*

Aufkleber
21 cm: 5,00 Euro*

* = zzgl. Porto

Aufkleberbestellungen bitte an Regina Köchling, Tel.: 05646/1597 oder per Mail reginakoechling@aol.com



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Lebenslust!

Genau das drücken die Fotos der kleinen Galine aus. Dieses kleine Wesen, das mit großen Augen in die Zukunft schaut, voller Vertrauen, voller Energie – und voller Lebenslust.



Der Frühling beschert uns so viele schöne Dinge, manchmal müssen wir einfach nur die Augen öffnen, um sie zu sehen: die ersten Bäume, die zaghaft grün werden, die ersten Grasspitzen, die sich nach einem langen Winter aus der Erde recken, die ersten Blüten, die unsere Gärten, Höfe und ganze Landschaften verzaubern. Die Sonne erwärmt nicht nur die Luft, sondern auch unsere Haut - und unser Gemüt.

Neues Leben! Der Frühling ist neues Leben. Das kleine Fohlen ist neues Leben. Phantastisch, wie die Natur das eingerichtet hat. Wir sollten uns Zeit nehmen, um diese Wunder zu bestaunen – und zu genießen. Nur, wer das genießen kann, der kann genau so viel Lebensfreude und Lebenslust ausstrahlen wie die kleine Galine.

Ihnen und Ihren Pferden wünsche ich ganz viel „Lebenslust“ und einen traumhaft schönen Frühling.

Blieben Sie gesund.

Herzlichst,

Regina Köchling

*Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja Du bist s!
Dich hab' ich vernommen!"*

(Eduard Mörike)

Mai

20. – 22.05.2011 **Sitzkorrektur d. Physiotherapie** auf Hof Immenknick
www.immenknick.de, Tel. 05376/97980

Juli

08. – 11.07.2011 **Tarmstedter Ausstellung** (Nähe Bremen)
Im Showprogramm an allen drei Tagen: das Showteam der IG Freiberger Aargau
(www.freiberger-aargau.ch)

August

06. – 07. 08.2011 **„Pferde der Welt“** in Ernsgaden
Bayerischer Zuchtverband / Feldtest / Zuchtschau (siehe Artikel Seite 8)

07.08.2011 **Zuchtschau für Kaltblutpferde** in 67816 Standenbühl, Pferdezentrum, Pferdezuchtverband
Rheinland-Pfalz/Saar e.V. (siehe Ausschreibung)

Oktober

21. – 23.10.2011 **Jahreshauptversammlung** in Ernsgaden (siehe Programm)

Der nächste
Herold wird
urlaubsbedingt
ca. 25. Sep-
tember 2011
erscheinen.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Anne und Maik Keuchel

aus 45711 Datteln
Tel.: 0178 6090826
E-mail: anne_keuchel@yahoo.d

Sabine und Andreas Horky

aus 24943 Flensburg
Tel.: 0461 / 3153826
E-Mail: sabine-horky@gmx.d

Sandra Hoeing

aus 48712 Gescher
Tel.: 02542 - 9179229
E-Mail: s.hoeing@moosherr-it.de

Dagmar Klagge

aus 42349 Wuppertal
Tel.: 0202 / 402267
E-Mail: da.klagge@googlemail.com

Ines Owen

aus 33181 Bad Wünnenberg
Tel.: 0172 / 515 27 96
E Mail: inesowen@web.de

Corinna Buschhaus

aus 58515 Lüdenscheid
Email: c.buschhaus@hotmail.de

Gerd Krug

aus 65629 Niederneisen/Rheinland-Pfalz
gmkrug@gmx.de

Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
Regina Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen
Telefon: (0 56 46) 15 97
E-Mail: koechling@freiberger-pferde.de
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach
bestem Gewissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 3/11: 25.08.2011

Layout

Kreativ Studio Evertz
Inrather Straße 794 a
47803 Krefeld
info@ksevertz.de